

## Was ist typisch für den Country/ Contra Dance?

Der Country-Dance ist ein Paartanz, bei dem 2 oder mehr Paare für die Dauer einer Tanzstrophe ein Team bilden. Sie gruppieren sich für jede Strophe neu.

Eine „Tanz-Strophe“ besteht meistens aus 4 Teilen (= Phrasen) à 8 Takten. Die Tanzmelodien haben i.d.R. nur 2 Teile, A und B, so dass jeder Teil 2 mal gespielt/gesungen wird: AABB. Entsprechend der Länge des Tanzes, müssen die Musiker eine Phrase weglassen, bzw. eine zufügen.

Diverse Tanzfiguren (= Formationen genannt) werden zu einer Choreographie zusammengestellt. Die Tanzfiguren benötigen 2, 4 bzw. 8 Takte zur Ausführung. Sie werden den Melodieteilen entsprechend zugeordnet.

Die Musiker haben die Aufgabe, die Musiken so zu spielen, dass sie den Tänzern eine Orientierung geben.

Die Formationen haben einen Start- und einen Zielplatz. Die Tänzer müssen wissen, wie man die Tanzfiguren miteinander verknüpft. Da der Zielplatz einer Tanzfigur gleichzeitig der Startplatz für die folgende Figur ist, muß der Tänzer vorausdenken, um die vorausgehende Figur entsprechend variieren zu können.

Es gibt „Set-Dances“ die für eine bestimmte Anzahl von Paaren choreographiert wurden und Dances, die für mehrere Paare in längeren Contra-Dance Lines bestimmt sind.

Bei den „Set-Dances“ endet das jeweilige „Top-Couple“ am Ende der „Gasse“, die anderen Paare rücken einen Platz in Richtung Musik auf. Dadurch übernimmt mit jeder Tanzstrophe ein anderes Paar die Führung. Für einen Dreipaartanz müssen 3 Strophen gespielt werden, damit alle Tänzer wieder an ihren Ausgangsplatz gelangen, für einen Vierpaartanz vier mal.

Im Charakter des Englischen Country Dances gibt es Choreographien für Tänze im Kreis, im Quadrat und in Gassen (= Longwise)

Bei den englischen Country-Dances für viele Tanzpaare muß der Tanzmeister (Master of Ceremonies = MC) dafür sorgen, dass die Contra-Lines nicht zu lang sind, damit möglichst alle Paare die Gelegenheit haben, als Paar 1 die Tanzstrophen anzuführen. Die Choreographien hierfür sind meistens 2-Paar-Tänze: z.B. bilden 6 Paare 3 Teams à 2 Paaren. Die Paare 1 tauschen mit jeder Strophe die Plätze mit den Paaren 2. So gelangen die Paare 1 an das untere Ende der Gasse und die Paare 2 an das obere Ende zur Bühne hin. Nach 7 Strophen befinden sich alle Tänzer wieder auf ihren Ausgangspositionen. Die Musiker spielen der Orientierung wegen dieselbe Melodie in unterschiedlichen Variationen, bzw. mit unterschiedlicher Instrumentierung. Es ist sinnvoll, wenn sich nicht mehr als 8 Paare in einer Gasse aufstellen.

Es gibt Tänze in 2/4, bzw. 4/4 Takt, die aber im 2-Beat-Rhythmus (weil

man 2 Beine hat) gespielt werden. Es gibt auch Tänze im 3-Beatrhythmus. Die Beats bestimmen das Tempo, in dem getanzt wird, die Phrasen dienen zur Orientierung, die Tanzfiguren in den Phrasen zu platzieren.

Bei der schottischen Version formiert man sich grundsätzlich zu kurzen „Gassen“ à 4 Paaren. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, dass jedes Paar 2 mal den Tanz anführt: 1. Mal vom 1. Platz, 2. Mal von Platz 2 aus und dann ans Ende der Gasse geht, um den anderen Paaren Platz zu machen. Bei einem 2-Paar-Tanz könnte jedes Paar aber 3 mal tanzen.

Da die Ausführung der Choreographien einige Anstrengung kostet, wird diese Version nicht so oft getanzt.

Die 3-Paar-Tänze bieten besonderen Reiz: Das 1. Mal tanzt Paar No.1 mit den Paaren 2 und 3. Beim 2. Mal tanzt es mit den Paaren 3 und 4, und kommt so auf den 3. Platz. Dann geht es ans Ende der Gasse, um Paar 4 auf Platz 3 den Einstieg zu ermöglichen. Paar No.2 hat auf dem „Top Platz“ auf seinen Einsatz gewartet. Es setzt nun ein und tanzt entsprechend. Die anderen Paare ebenso von ihrem neuen Platz aus.

Nach 8 Strophen sind alle Paare wieder auf ihren Ausgangsplätzen. Die Musiker nutzen 4 unterschiedliche Melodien, die aber dieselbe Stimulans (entsprechend den Bewegungen) haben: 1. 2., 3., 4. Melodie - 2., 3., 4., 1. Melodie. So fungiert die 1. Melodie als „Titelmusik“ und stellt einen Rahmen dar. Es gibt eine

Menge an Tanzbeschreibungen, wo den Musikern die Auswahl der Melodien überlassen ist. Falls es Aufnahmen gibt, wird die 1. Melodie oftmals als Titelmelodie von den Tänzern erwartet.

Es gibt auch Tänze, wobei die Tänzer sich im Kreis, bzw. im Quadrat aufstellen. Bei den Tänzen „around the room“ stehen sich 2 Paare oder 2 Dreiergruppen gegenüber. Sie tanzen immer in dieselbe Richtung und enden immer Rücken an Rücken mit den Tänzern, mit denen sie gerade getanzt haben. Sie tanzen die folgende Strophe mit denen, die ihnen nun gegenüber stehen.

Die Rhythmen sind Reel (2/4, bzw. 4/4 Takt), Jig (6/8 Takt), Strathspey (4/4 Takt). Der Strathspey ist bei den Musikern als Lombardischer Rhythmus bekannt. Hornpipes sind eine Variante der Reels

Die amerikanische Version wird Contra-Dance genannt und entspricht weitgehend dem System des englischen Country-Dances. Er wurde durch die europäischen Auswanderer einst in die USA importiert. Im Laufe der Zeit wurden noch neue Figuren entwickelt und integriert, insbesondere der Swing, angeregt durch die Erfindung des „Wiener Walzers.“ Heutzutage wird der „Swing“ als Bestandteil jeder Choreographie erwartet.

Die Musiker spielen häufig mehrere Melodien, oftmals jede 3 Mal, aber in unterschiedlichen Variationen. Dadurch wird den Tänzern das Erkennen der Tanzstrophen erleichtert.